

Postulat

Ein neues City-Logistik-Konzept für die Altstadt

Die Anlieferung der Geschäfte in der Altstadt bietet aufgrund der baulichen Situation bereits heute erhebliche Schwierigkeiten. Mit der Zulassung von grösseren Lastwagen (ab 2001 34 Tonnen, ab 2004 40 Tonnen) besteht Handlungsbedarf für die Stadt.

Bereits heute besteht in verschiedener Hinsicht eine unbefriedigende Situation: Die anliefernden Lastwagen behindern sich gegenseitig, eine zeitgerechte und effiziente Versorgung wird immer schwieriger. Es besteht in den engen Gassen eine erhebliche Gefährdung für die FussgängerInnen. Obwohl die Anlieferung zeitlich beschränkt ist, wird auch die Attraktivität der Altstadt für den Tourismus zunehmend beeinträchtigt.

Mit einer Ausdehnung der Anlieferungszeiten (heute 06.00 bis 10.00 Uhr) oder dem vermehrten Erteilen von Spezialbewilligungen kann das Problem nicht gelöst werden.

Die Stadt Thun, mit einer ebenfalls räumlich engen Altstadt in einer vergleichbaren Situation, bietet ab Anfang April 2000 die Möglichkeit eines organisierten Anlieferungsdienstes unter der Bezeichnung "Spedithun" an. Ab einem Anlieferterminal am Stadtrand in Autobahnnähe, werden geeignete Güter in gut ausgelasteten Fahrzeugen in die Innenstadt transportiert. Die Nutzniesser dieser Lösung sind in erster Linie die Spediteure, bei denen die Suche nach dem Empfänger, der zeitliche Stress und das Warten in den engen Gassen wegfällt. Die ersten Reaktionen zeigen, dass das Angebot gute Chancen hat, da die Lieferanten mit dem Zeitgewinn einen ökonomischen Vorteil erwarten.

Daneben können auch die Geschäfte profitieren, da bei einer Anlieferung mit Fahrzeugen welche für die Altstadt geeignet sind, eine Lockerung der Zufahrtszeiten denkbar ist (z. B. eine Anlieferungstour am Nachmittag). Mit einer Reduktion der Fahrten, weniger Lärm und sauberer Luft gewinnt die Altstadt an Attraktivität.

Der Stadtrat wird gebeten, die Möglichkeit eines neuen Anlieferungskonzeptes (City-Logistik-Konzept) für die Altstadt Luzern zu prüfen, unter Berücksichtigung der folgenden Punkte:

- Gemeinsame Anlieferung von geeigneten Gütern ab einem peripheren Standort
- Prüfung der Kombinationsmöglichkeiten von Anlieferdienst mit einem organisierten Hauslieferdienst
- Einbezug der betroffenen Kreise (Geschäfte, Quartierverein, City-Vereinigung, ALI-Fonds, Post, usw.) in die Projektentwicklung

- Prüfung der Möglichkeiten eines Projektes oder Teilprojektes mit Arbeitslosen bzw. Ausgesteuerten analog dem Veloordnungsdienst

Beat Züsli
namens der SP-Fraktion

Luzern, 4. April 2000